

ECHO-SERIE Gastwirtschaften

Hier kocht der Wirt persönlich

Schöne Aussicht – George Kettmann hat das Haus am Berg in Stettbach vor zwei Jahren übernommen

VON JÜRGEN BUXMANN UND
KARL-HEINZ BÄRTL (FOTOS)

Es gibt sie noch, die alteingesessene Gastwirtschaft. Auch wenn immer mehr Wirtsleute aufgeben, sich zur Ruhe setzen oder ihr Gasthaus ausländischen Gastromanen überlassen, die das Angebot auf ihre Weise bereichern. Kein Grund zur Klage, aber allemal Anlass, Wirtsleute vom alten Schlag, damit ein Stück Kultur, als Dokument festzuhalten.

Nicht immer sieht man Berge, wenn man aus Gaststätten mit dem Namen „Bergblick“ schaut. Die „Schöne Aussicht“ in Stettbach aber trägt ihren Namen zu Recht und das schon seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Der Blick fällt aus den hohen Fenstern der Gaststube oder von der Terrasse hinunter aufs Stettbachtal bis nach Jugenheim. Dahinter tut sich die Rheinebene auf. Mit etwas Glück taucht die untergehende Sonne die Szenerie in Rot.

Das auffällige ockerfarbene Haus mit der verspielt modellierten Fassade, den grünen Holzplanken und dem großen Freisitz hatte in den vergangenen Jahrzehnten wechselvolle Phasen. Bis 1970 wurde die „Schöne Aussicht“ vornehmlich als Café geführt. Erst 1983 wurde das Haus total renoviert, als Café pittores-

ker Szenetreff für alternative Lehrer und preisbewusste Schüler. Der Pächter, der 15 Jahre lang den Laden schmiss, wanderte ab. Sein Nachfolger agierte glücklos, gab auf. Ihm folgte vor zwei Jahren George Kettmann. Seit dem mauert sich das Haus zum Speiselokal der etwas anderen Art. Kettmann haucht dem kleinen Gastraum neues Leben ein. Stofftischdecken verhüllen die Patina der Holztische vornehm. Eine Plastikgans leuchtet vom Regal, die Bilder zieren die Wände des 45 Quadratmeter großen Gastraums schon lange.

Der sechsendreißigjährige Kettmann kocht selbst, es bedienen abwechselnd drei Mitarbeiterinnen. Er arbeitete auf der renommierten „Bühlerhöhe“ bei Baden-Baden (Kettmann: „Ein Sterneschuppen“), dann auf der „Queen Elizabeth“. Viel gelernt habe er da.

Die „Bühlerhöhe“ und das Kreuzfahrtschiff; „zwei Extreme waren das“. Zehn Köche für 1000 Gäste auf See, sechs Mann für 40 auf der „Bühlerhöhe“. „Alles schön und gut, aber die Sternekocherei ist doch nur etwas für eine gewisse Klientel. Ich verstehe keine Gäste, die satt werden möchten.“

Irgendwann ging es für Kettmann beruflich in eine andere Richtung. Großküchenplanung ist sein zweites Standbein mit seiner eigenen Firma in Mühlthal. „Vor-

mittags Küchenplanung und Termine, dann einkaufen und abends für Gäste kochen“, beschreibt er seinen Realität gewordenen Traum. Mit der Familie wohnt er („Kurze Wege und schön ruhig“) über der Gaststätte.

Ohne Kochen („Meine Leidenschaft“) kann und will Kettmann nicht. *Asiatisch, chailändisch, italienisch*, „kreativ eben“, bezeichnet er seine Küche. Kontrast für den Gaumen sind Kuchen von Kettmanns Mutter Gudrun. „An Kuchen habe ich Ansprüche. Deshalb backt sie meine Mutter für mich. Das ist so etwas wie ihre Berufung.“ Eine Kuchenauswahl gibt es nur am Wochenende.

Das Ambiente in der „Schönen Aussicht“ ist eine Mischung aus Toskana und Provence. Urig, verspielt, detailreich. Auf der Theke stehen Obstbrände. Die hat Kettmann von seinem Onkel Dieter Walz aus Fürth im Odenwald. Ein Dutzend Sorten sind im Programm. „Darin sind auch Früchte aus Stettbach verarbeitet.“

Keyboarder Kettmann macht Musik, hat früher Songs produziert, steht auf Hip-Hop, Soul und das Mixen von Musik. „Ist auch was Kreatives.“ Die ruhigeren Stücke laufen dezent im Hintergrund der Gaststätte. Nur von seiner Ähnlichkeit mit Stan Laurel musste er sich inzwischen verabschieden, seit er dezent Bart trägt und das Gesicht fülliger geworden ist. Da er mit streng zusammengekniffenen Lippen genau so verschmitzt und ehrlich grinsen kann wie Laurel, kassierte Kettmann während der Kochlehre in Darmstadt den Spitznamen Stan.

Eines ist der „Schönen Aussicht“ über die letzten eineinhalb Jahrzehnte geblieben: Die Umrahmung des Freisitzes mit bunten Glühbirnen, die schon von weitem zeigen, ob geöffnet ist.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Schöne Aussicht, Seeheim-Jugenheim, mittwochs, donnerstags und freitags ab 17 Uhr, samstags ab 15 Uhr, sonntags ab 12 Uhr. Info: www.schoene-aussicht-stettbach.de. Telefon 06257 61965.



Aussicht. Gastwirt und Koch George Kettmann wohnt in Stettbach mit seiner Familie über der „Schönen Aussicht“.



Gaststube mit Stil. George Kettmann hat der „Schönen Aussicht“ ein neues Gesicht gegeben.